

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

183 (7.8.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056720)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadigödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 183.

Mittwoch, den 7. August 1895.

21. Jahrgang.

Zur Erinnerung an 1870/71.

7. August.

Siegreiche Gefechte der Bayern und Württemberger bei Niederbronn und Reichshofen. „Seine Königliche Hoheit der Kronprinz meldet: Der Feind ging nach gefirgter Schlacht von Wörth in größter Aufregung zurück. Bei Niederbronn verfuhrte französische Artillerie zu halten, es wurde von den Bayern genommen. Der Feind ging auf der Straße nach Bilsch zurück. Württembergische Kavallerie nahm bei Reichshofen viele Vorräthe und 4 Geschütze. Tode und Verwundete bedecken die Rückzugsstraße. Heute früh wurde das vom Feinde verlassene Hagenua besetzt. — An der Saar wurde Saargemünd von den diesseitigen Truppen besetzt. Forbach ist nach leichtem Gefecht genommen.“

Deutsches Reich.

Berlin, 5. August. Zum Kaiserbesuch in England wird aus Cowes berichtet: Das von Queenstown kommende deutsche Panzergeschwader lief gestern Nachmittag in die Bucht von Cowes ein unter den Salutsschüssen der auf der Rhede von Spithead stationierten britischen Kriegsschiffe, welchen die deutschen Panzerschiffe erwiderten. Diese gingen gegenüber der Parade von Cowes vor Anker. Als die prächtigen deutschen Kriegsschiffe majestätisch in die Bucht einliefen, erregten sie die Bewunderung des am Gestade versammelten zahlreichen Publikums. Bald nach der Ankunft stieg Prinz Heinrich dem Prinzen und der Prinzessin von Wales einen Besuch an Bord der königlichen Yacht „Osborne“ ab und begab sich später nach Osborne, um der Königin seine Aufwartung zu machen.

Berlin, 5. August. Wie bereits gemeldet traf der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, am Sonntag Mittag 12 1/2 Uhr in der Villa des deutschen Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe ein, verblieb daselbst drei Stunden und reiste um 5 Uhr nach Jischl ab. — Das t'örichte Gerücht von einer Trübung der Beziehungen zwischen den leitenden deutschen und österreichisch-ungarischen Staatsmännern wird nach diesem ausgedehnten Besuche, der einen sehr herzlichen Charakter gehabt haben soll, ja nun wohl endgiltig verstummen.

Ueber das Bestehen des Geheimen Sanitätsraths Dr. Graf, zweiten Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses, meldet das „Medizinische Vereinsblatt für Deutschland“, daß es subjectiv besser sei, die Enteralgien seien im Abnehmen, das Fieber nicht ganz verschwunden.

Lauf der „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt es sich, daß der hiesige großbritannische Botschafter, Sir Edward Malet, um Enthebung von diesem Posten nachgesucht hat und in kurzer Zeit aus dem activen Dienst der englischen Diplomatie ausscheiden wird. Wie das genannte Blatt hört, haben keinerlei politische Gründe den Rücktritt des Herrn Botschafters veranlaßt.

Das „Journal des Debats“ will wissen, daß Fürst Bismarck auf Veranlassung seiner Tochter, der Gräfin Ranzau, im Begriffe stehe, sich von seinem Secretär, dem Dr. Chrysander, zu trennen. Der Nachfolger des Dr. Chrysander werde Graf Ranzau werden. Dr. Chrysander sei bereits nach Jena abgereist, um sich dort der akademischen Laufbahn zu widmen; man erwarte aber, daß er ein sensationelles Buch über das Leben und die Vorgänge in Friedrichsruh veröffentlichen werde. (?)

Berlin, 5. August. Nach den „B. N. N.“ ist die Einführung eines neuen Geschützes für die gesamte deutsche Feldartillerie „in nähere Aussicht gestellt“. Die Versuche würden fortgesetzt, um, der neuesten Stufe der Technik folgend, wirklich

das Vollkommenste zu erhalten. Soviel scheint bis jetzt festzustellen, daß es sich nicht um Einführung eines Schnellfeuer-Geschützes nach Art der Maximischen und Nordenfeldtschen handele, sondern eines Schnellladegeschützes, d. h. eines Geschützes der bisherigen Gattung mit besonderen Vorrichtungen für ein schnelleres Laden.

Die Meldung von dem Beitritte Rumäniens zum Dreibunde, deren formelle Richtigkeit sofort angezweifelt wurde, wird jetzt von der rumänischen Gesandtschaft in Paris dementirt.

Bei einer Felddienstreife in der Nähe von Dalgow bei Spandau sollen nach der „Spand. Corresp.“ 7 Gardehusaren mit den Pferden gestürzt und dadurch schwer zu Schaden gekommen sein.

In den Tagen vom 3. bis 5. August feierte der Breslauer Kriegerverein, eine der größten Vereinigungen dieser Art, die über 7000 Mitglieder zählt, das Fest seines 50jährigen Bestehens.

Von verschiedenen Seiten ist behauptet worden, daß Bana Heri und sein Sohn Abdallah in Ruirenga bei Erfüllung dieser Hauptstadt des Kwana dort zugegen gewesen seien. Dies ist nach Mittheilungen des Deutschen Kolonial-Blattes aus Ostafrika in hohem Grade unwahrscheinlich. Sicher ist, daß Numaliza, der frühere Wali von Ujiji, auf seinem Marsche zur Küste aus Furcht vor den kaiserlichen Stationen sich nach Ruirenga begeben und sich während der Belagerung daselbst aufgehalten hat. Es wird also eine Verwechslung mit Numaliza und dessen Begleiter vorliegen. Bana Heri und dessen Sohn oder richtiger Neffe sind nach den bisher als zuverlässig geltenden Nachrichten in dem Anfang vorigen Jahres stattgehabten Kampfe bei Palamataa verunndet worden und später ihren Wunden erlegen.

Wilhelmshöhe, 4. August. Die Kaiserin ist kurz nach 8 1/2 Uhr Abends mit den ältesten kaiserlichen Prinzen auf Station Wilhelmshöhe eingetroffen und im offenen Wagen nach Schloß Wilhelmshöhe gefahren. Die angesammelte Menge begrüßte die Kaiserin enthusiastisch.

Weißenburg i. G., 4. Aug. Bei der heute hier abgehaltenen Gedenkfeier waren etwa 700 Krieger aus allen Gauen Deutschlands anwesend, zumeist ehemalige Kämpfer und viele Ritter des Eisernen Kreuzes. Die Denkmäler der Kriegergräber, sowohl der deutschen wie der französischen, trugen prächtigen Schmuck. Vormittags fand ein Feldgottesdienst im Kasernenhofe, sowie ein erhebender Gedächtnißakt am Denkmal der 11. Armee auf dem Geisberge statt. 60 Offiziercorps, sowie eine Anzahl französischer Journalisten waren anwesend. Viele Kränze wurden an dem Denkmale niedergelegt. Das Wetter ist regnerisch.

München, 3. August. Eine heute veröffentlichte Bekanntmachung des Ministeriums des Innern regelt die Frage des Bezuges von Diphtherie-Heilserum dahin, daß in jedem Regierungsbezirk amtliche Sammelstellen eingerichtet werden, durch deren Vermittelung die Apotheken das von den Farbwerken, vormalis Meister, Lucius und Brünning zu Höchst am Main und der Chemischen Fabrik auf Aktien vormalis Schering in Berlin zu festen Preisen bezogene Serum erhalten.

Dresden, 3. August. König Albert von Sachsen wird auf die Einladung Sr. Majestät des Kaisers der Sedanfeier in Berlin beizohnen.

Ausland.

Wien, 2. August. Der König und die Königin von Rumänien haben heute auf der Durchreise nach Jischl Wien

passirt. Zur Begrüßung waren am Bahnhofe der rumänische Geschäftsträger mit Gemahlin, der rumänische Consul und Viceconsul erschienen.

Wien, 5. August. Die bulgarische Deputation ist in Sofia wieder eingetroffen und dort mit gewaltigem Jubel empfangen worden. Der Metropolit Klement gab in mehreren Ansprachen recht zuversichtliche Erklärungen ab; er betonte, daß sich die Deputation auf Wunsch des Prinzen, der Regierung und des Volkes nach Rußland begeben habe; Rußland wünsche einzig und allein das Wohl und den Fortschritt Bulgariens; (natürlich!) er sei sicher, daß die Bemühungen des Volkes, des Prinzen und der Regierung bei einmüthigem Vorgehen von Erfolg sein würden.

Paris, 5. August. Die von Anfang an als Falschen erkennbaren jüngsten „Enthüllungen“ des „Figaro“ über den Inhalt des russisch-französischen „Allianzvertrages“ erfahren jetzt auch ein amtliches Dementi, und es ist besonders bemerkenswerth, daß der franzosenfreundliche russische Botschafter in Paris, Baron von Mohrenheim, es ist, der jene Enthüllungen für eine „Ausgeburt der Phantasie“ erklärt.

Paris, 5. August. Die Errichtung der Schulbataillone in Frankreich, d. h. die militärische Organisation der Volksschüler, die vor anderthalb Jahrzehnten allgemeinen Jubel erregte und große Hoffnungen auf die kriegerische Tüchtigkeit der heranwachsenden Generationen weckte, ist seit längerer Zeit schon in Mißachtung verfallen und nun endgiltig aufgegeben. Nächstens wird das Material der Pariser Bataillone versteigert. Es besteht u. A. aus 10 000 Flinten, 9 000 Tornistern, 600 Girkeln, 70 Pickelflöten, 100 Signallhörnern, 100 Trommeln, 80 Unteroffiziersdegen und 100 Säbel.

Sten de, 4. August. Gestern Abend ereigneten sich wiederum im Kursaale arge Standalancen. Als die Kurmusik begann züchten und johlten viele Kurgäste, so daß die Polizei einschreiten und mehrere derselben aus dem Kursaale verweisen mußte.

London, 4. August. In Tabris (Persien) sind am Sonnabend anscheinend sehr ernste Unruhen entstanden; es liegen darüber folgende vom 4. d. M. datirte Drahtmeldungen vor: In Tabris entstand infolge Brodmangels große Unzufriedenheit. Als Vorsichtsmaßregel waren die Bazare gestern geschlossen gehalten; dies rief ernste Unruhen hervor. Die Volkshäuser wurden durch Militär zerstreut, dabei sollen 20 Personen getödtet worden sein, deren Leichname die Menge mit forttrug. Der russische Generalconsul hat Maßnahmen zu seinem Schutze verlangt. — Nach den letzten Berichten versprach der russische Generalconsul der Menge, auf eine Herabsetzung des Brodpreises hinzuwirken, worauf sich jene zerstreute. Nach einer Besprechung mit dem Generalconsul versprach der Gouverneur (derselbe ist der persische Thronerbe), diese Preisverringerung herbeizuführen. Da die Lage heute Vormittag unverändert war, verlangt die Menge die Abberufung des Gouverneurs. Die Soldaten schossen heute abermals auf die Volkshäuser.

Konstantinopel, 5. August. Wie gar nicht anders zu erwarten war, wird das Attentat auf Matakiew, den Freund Stambulows, von der „Agence Balcanique“, dem Organe des bulgarischen Ministeriums des Aeußeren, des politischen Charakters zu entkleiden versucht. Der Schulbige, ein den niederen Ständen angehörender, dem Trunke ergebener Osthändler, habe im trunkenen Zustande nach einem Streit einen Schlag auf die Brust Matakiews geführt; nichtern geworden, habe er erklärt, daß er sich des Vorgefallenen nicht erinnere. Die Verwundung Matakiews sei keine schwere. Es muß sich ja bald herausstellen, ob diese Darstellung richtig ist.

30.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sie wird hoffentlich auch zu Wasser nicht ihren Zweck erreicht haben,“ sagte Margarethe lächelnd; „ich wünschte, daß die Steine, welche ein rachschichtiges Weib heute in ihrer Schürze zusammengegrast hat, um die Schmach einer Abweisung zu rächen, ebenso zu Boden fallen mögen,“ fügte sie hinzu.

„Was willst Du damit sagen?“ fragte Wilhelmine achselzuckend; ehe die Schwester aber antworten konnte erschien Marie, und der tieftraurige Ausdruck in dem schönen Gesicht löste allen die größte Theilnahme ein.

Man umingte sie, erkundigte sich, was geschehen sei, und schluchzend erzählte sie, was sie ausgegagt und wie es der Amtsrichter aufgenommen habe.

„Gott ist mein Zeuge, ich habe die vollste Wahrheit gesagt,“ wiederholte sie, während die hellen Thränen an ihren Wangen herabstießen. „Könnte man nur den ausfindig machen, der das Tuch, das ich verloren habe, aufgenommen hat, dann wäre Verds Unschuld bewiesen.“

„Er wird sich hüten und zum Vorschein kommen,“ sagte Gottlieb.

„Er braucht auch nicht der Mörder zu sein,“ meinte Konrad, während Margarethe nachdenklich vor sich hinblickte und Wilhelminens volle Lippen ein überlegenes Lächeln umspielte. Sie war mit ihrem Urtheile über Verds Dinge fertig und wußte wohl selbst kaum, welch einen großen Antheil gekränkte Eitelkeit daran hatte. Sie, Wilhelmine Wogenbrandt, das schöne, vor-

nehme, hochgebildete Mädchen hatte diesen Fischer mit ihrer Mild beglücken wollen, und er hatte sie nicht verstanden. Mit jenem Fischer Mädchen, dem auch ihr Bruder in ungläublicher Verblendung nachließ, hatte er eine Liebchaft unterhalten, und gleichzeitig habgierig und berechnend, eine Heirath mit Karoline Peters angestrebt. Der Charakter des jungen Mannes erschien ihr im häßlichsten Lichte, sie zweifelte nicht daran, daß er, um seine Zwecke zu erreichen, die alte Frau Peters aus dem Wege geräumt, und glaubte auch nicht an Mariens Thränen und Versicherungen. Was er einst ein liebendes Mädchen nicht alles zur Rettung des Geliebten! Etwas ungeduldig unterbrach sie daher die Unterredung ihrer Schwester mit Marie und Gottlieb mit der Bemerkung, es sei Zeit, nach Sagard aufzubrechen. „Laß anspannen, Konrad,“ wandte sie sich an ihren Bruder, der aber achtete nicht darauf; war Marie Hansen in der Nähe, so sah und hörte er nur sie.

Das junge Mädchen war jetzt dergestalt von ihrem Gespräch mit Margarethe geseffelt, daß sie sein Anstarren, das ihr oft so peinlich war, gar nicht beachtete. Sie hatte beide Hände des jüngeren Fräulein Wogenbrandt ergriffen, sah mit dankbarem Blick zu ihr auf und lagte in rührendem Tone:

„Sie halten ihn nicht für einen Mörder. O, wie gut sind Sie doch!“

Margarethe strich ihr mit glittigem Lächeln die Wangen. „Dazu gehört keine große Güte, sondern nur ein klarer, vorurtheilsfreier Blick,“ erwiderte sie.

„Den haben aber wenige. Sie sollten nur hören, wie daheim die Leute reden, selbst seine Schulkameraden und auch mein Vater, der ihn doch besser kennen sollte, glaubt an seine Schuld und schilt uns, daß wir zu ihm halten,“ fügte sie leise hinzu; „Karoline Peters und Better Jürgen werden nicht milde, Steine auf ihn zu werfen.“

„Die Schürze wird ihr endlich doch reihen,“ entgegnet Margarethe und warf dabei Gottlieb einen Blick des Ginder lächelndes zu, der diesem tief ins Herz drang. „Es darf nichts veräumt werden, um Verds zu retten.“

„Was kann man denn thun?“ fragte Marie mit rührender Weltkenntniß.

„Er muß einen Bertheidiger haben,“ warf Konrad ein; so eiferüchtig er auf Verds war, besaß er doch zu viel Edelmut, um das Verderben des jungen Fischers zu wünschen, abgesehen davon, daß Theilnahme für ihn zeigen, der beste Weg zu Mariens Herzen schien.

„Wo bekommt man den denn her?“ fragte das junge Mädchen, den kleinen Finger in den Mund steckend, und sah so drollig hilflos aus, daß Margarethe unwillkürlich lachen mußte.

„Von Greißwald,“ sagte sie, „ich kenne einen Rechtsanwält dort, der ein tüchtiger Bertheidiger und ein Mann ist, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, an den werde ich schreiben und ihn bitten, nach Rügen zu kommen.“

„Fräulein — Fräulein Wogenbrandt, das wollen Sie thun?“ rief Gottlieb und sah aus, als wolle er ihr zu Füßen sinken. Sie wies die Dankesäußerungen der Geschwister lächelnd ab und wiederholte ihr Versprechen.

„Laß den Muth nicht sinken,“ tröstete sie die von Neuem weinende Marie. „Gott giebt es nicht zu, daß der Unschuldige zu Grunde geht und seine Widersacher triumphiren.“

Wilhelmine hatte in ihrer Ungebuld selbst den Befehl zum Anspannen gegeben und jetzt rollte das leichte Gefährt vom Hofe her vor das Haus. Der Kutcher knallte mit der Peitsche, es mußte Abschied genommen werden. Gottlieb und Marie sahen den Davonsahrenden noch eine Weile nach.

(Fortsetzung folgt.)

Peking, 4. August. Die Nachricht, daß der chinesische Botschafter unter der christlichen Bevölkerung von Kutsching ein Blutbad angerichtet hat, wird leider bestätigt. Es handelt sich um die 70 Meilen von Futschau entfernten englischen und amerikanischen Frauenmissionsstationen, und es sollen sich unter den Getödteten vier weibliche britische Missionare und eine Amerikanerin befinden; außerdem sollen weitere fünf Frauen und auch Kinder verwundet sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. August. Kapit.-Lt. Graf von Borsdorff und Kapit.-Lt. Dr. Hornum sind an Bord S. M. S. „Friedrich Carl“ kommandirt. — Mar.-Auditeur Deller und Corp.-Unt.-Lt. Neumann sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Mar.-S. i. A. Professor Fischer hat einen dreiwöchentlichen Urlaub nach Thüringen angetreten. — Kapit.-Lt. Schäfer (Wih.) ist nach Pillau abgereist. — Gener.-Prem.-Lieut. Weise ist von der Dienstreise zurückgekehrt.

Briefsendungen für das Kommando des Manöver-Geschw. Chef Vice-Admiral Koefer und Flaggschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, S. M. S. „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“, „Jagd“ sind bis auf Weiteres nach Cowes (Insel Wight, England) für das Kommando der Torpedobootsflottille, Flottillen-Chef Korv.-Kpt. Zehe und Flottillenschiff S. M. S. „Blitz“ sowie Torp.-Div.-Boot „D 5“ Tpbdt. „S 50, 51, 53, 54, 55, 56“, Tpb.-Div.-Boot „D 4“, Tpbdt. „S 33, 34, 36, 38, 39, 41“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven für S. M. S. „Hohenzollern“ und „Gefion“ bis auf Weiteres nach Cowes zu dirigieren.

— **Cuxhaven, 6. Aug.** Se. Excellenz der kommandierende Admiral ist gestern zu Besichtigungen hier eingetroffen und nachmittags nach Helgoland weitergereist.

— **Helgoland, 6. Aug.** S. M. S. „Grille“, Komd. Kapit.-Lieut. Gerstung, ist gestern nachmittags 3 Uhr in Cuxhaven, Abends 7 1/2 Uhr hier eingetroffen und beabsichtigte heute wieder in See zu gehen.

— **Berlin, 5. August.** S. M. S. „Gneisenau“, Komd. Korv.-Kapt. da Fonseca-Wollheim, wird sich bis zum 7. August in Lerbick aufhalten und voraussichtlich am 16. August in Wilhelmshaven eintreffen.

— **Berlin, 5. August.** „Kaiserin Augusta“, Commandant Kapitän zur See Rabaud hat am 5. August, und „Stosch“, Commandant Kapitän zur See von Schuckmann (Hugo), am 4. August von Tanger aus die Heimreise angetreten. Das Schulschiff „Moltke“, Commandant Kapitän zur See Schneider, ist am 4. August in Falmouth eingetroffen und beabsichtigt, diesen Hafen am 9. August wieder zu verlassen. Krz. „Cormoran“, Commandant Corvettenkapitän Brinmann, ist am 5. August in Jask angekommen und am selben Tage von dort nach Basrah in See gegangen.

— **Berlin, 5. August.** Der Kreuzer „Columbia“ von dem nach Kiel entandenen amerikanischen Geschwader kam in New York an, nachdem er in einer Fahrt von 8 Tagen 23 St. 49 Min. 3112 Knoten zurückgelegt hatte. Er hat den Beweis abgelegt, daß er das schnellste Kriegsschiff der Welt ist. Die „Augusta Victoria“ kam gleichzeitig nach einer Fahrt von gleicher Zeitdauer, in welcher sie 3045 Knoten gemacht, an der Hafensbarre an.

— **Portsmouth, 5. August.** Die 1. Division des deutschen Manövergeschwaders ist in Cowes eingetroffen; als dieselbe Spithead passierte, wurden Salutsschüsse ausgetauscht. Anlässlich des Besuchs des Kaisers Wilhelm ist zahlreiches Publicum aus allen Theilen des Landes zusammengeströmt.

— **Paris, 5. August.** Ein neues Torpedoboot „Forban“ wurde in Havre vom Stapel gelassen, das die bisher unerreichte Geschwindigkeit von 30 Knoten haben soll. (Abwarten!)

— **Madrid, 4. August.** Das spanische Geschwader, bestehend aus dem Panzer „Pelaho“, den Kreuzern „Maria Teresa“, „Biscaya“ und „Ensenada“, hat Befehl erhalten, nach Langer zu gehen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 6. August. Feuerwerks-Prem.-Lieut. Palm ist zum Feuerwerks-Hauptmann befördert worden.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Mit dem heutigen Tage ist die Inspizierung der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung im Minendienst beendet. Morgen früh beginnt die Inspizierung des II. Seebataillons im Turnen, nachmittags im Schwimmen.

Wilhelmshaven, 6. August. Die Panzerschiffe „Sachsen“, „Bayern“ und „Baden“ sind heute auf Rhede eingetroffen und werden nachmittags in den Hafen einlaufen.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Die Reserve-Abtheilung, bestehend aus S. M. S. „Hildebrand“, „Browulf“, „Friedrich“ und „Siegfried“, traf gestern nachmittags 7 Uhr auf Schillig Rhede ein und ist dort zu Anker gegangen. Heute Morgen wurden Geschützschrauben durch den Dampfer „Rival“ hinausgebracht und sollte heute Morgen mit den Schießübungen begonnen werden.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Das II. Seebataillon hielt heute Morgen auf dem Banter Groden eine geschäftsmäßige Schießübung ab.

Wilhelmshaven, 6. Aug. S. M. S. „Friedrich Carl“ ist heute Morgen unter dem Kommando des Kapitäns z. S. Wodrig in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 6. August. S. M. S. „Blitz“, „Pfeil“ und „Württemberg“ sind heute Mittag hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 6. August. S. M. S. „D 9“ wird voraussichtlich am Mittwoch außer Dienst stellen.

Wilhelmshaven, 6. Aug. S. M. S. „S 54“ und „S 55“ sind heute Morgen hier eingelaufen. „S 49“ war von Kiel kommend hier einen Tag anwesend und ist gestern zurückgedampft.

Wilhelmshaven, 6. August. Der Transportdampfer „Eider“ ist, von Kiel kommend, hier eingetroffen; mit dem Verschiffen der Ladung ist begonnen. „Eider“ geht von hier zunächst nur nach Geestmünde und Cuxhaven. Etwaige mitzubringende Gegenstände sind spätestens bis morgen Mittag um 12 Uhr an Bord der „Eider“ zu bringen und vorher schleunigst der Magazinverwaltung der Kaiserl. Werft anzumelden.

Wilhelmshaven, 6. August. Der diesjährige 2. Kursus an der Marine-Telegraphenschule ist am 8. August d. J. beendet. Der 3. Kursus findet vom 16. September bis 31. Dezember statt.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Die Ueberführung des Ablösungs-Transportes S. M. S. „Sperber“, „Hyäne“, „Peilboot“, „Kamerun“ und „Hulk“, „Cyclop“ von Wilhelmshaven nach Kamerun erfolgt Anfang Oktober d. J.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Ein neuer Tropenhelm wird auf Grund kaiserlicher Verfügung an Stelle des gegenwärtig normierten treten, sobald die vorhandenen Bestände des letzteren aufgebraucht sind. Er ist von indischem Schilf, mit starkem, wasserdichtem, braunem Baumwollstoff überzogen, hat einen Helmhöhen von 11,5 cm, einen Vorderschirm von 8 cm und einen Hinterschirm von 11 cm Höhe. Der wesentlichste Vortheil des neuen Helmes besteht in seinen bedeutenden Ventilationsvorrichtungen.

— **Bant, 6. Aug.** Gestern fand hier eine Sitzung des Gemeinderaths statt. Die zur Prüfung der Anlage eines Wasserwerks eingesetzte Kommission theilte mit, daß das für diesen

Zweck offerirte Terrain von einem Sachverständigen untersucht werde. — Beim Neubau des Rathhauses hat sich herausgestellt, daß die bewilligte Summe von 40000 Mk. nicht ausreichen wird; es fehlen noch die Mittel für Errichtung eines Nebengebäudes, Trottoirpflasterung usw. Es wurde deshalb die Aufnahme einer weiteren Anleihe von 6000 Mk. vom Gemeinderath beschloffen. Die Anlieger der Margarethenstraße hatten s. B. um die Erlaubniß gebeten, die Straße zu pflastern. Die Straßenbaukommission war in der Meinung, daß es sich um spätere Uebernahme der Straße handelte, dort anwesend. Da aber der Weg ein Privatweg bleiben soll, geht die Veranlassung über die Sache zur Tagesordnung über. — Die Uebernahme der Mittelstraße wurde vertagt. — Eine längere Debatte entspann sich über das Feuerlöschwesen in Bant. Der Herr Gemeindevorsteher wurde ermächtigt, sich mit geeigneten Firmen behufs sofortiger Anschaffung einer Feuerspritze in Verbindung zu setzen und nach Empfang der Offerten eine Sitzung anzuberaumen. Eine aus 5 Herren bestehende Kommission wurde mit der Ausarbeitung einer Feuerlöschordnung beauftragt. — Da das Rathhaus noch nicht ganz fertig ist, aber vom Gemeindevorsteher schon bezogen werden mußte, so hat die Gemeinde als Hauseigentümerin gegen das bestehende Ortsstatut gefehlt und eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mk. verwirkt. Die Gemeinde, welcher auch diese Strafgebühren zu Gute kommen, wird in die merkwürdige Lage kommen, gegen sich selbst einen Strafbesuch zu stellen, um keine Ausnahme zu machen. — Für den Bau der Leichenhalle sind drei Angebote eingegangen. Dieselben sollen der Kommission zur Prüfung vorgelegt werden. — Die Beleuchtungsangelegenheit wird einer Kommission zur Arbeit übergeben. — Mehrere Gesuche mußten wegen vorge-rückter Zeit vertagt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 3. August. S. R. H. der Großherzog hat einen lange gehegten Wunsch der definitiv angestellten wissenschaftlichen Lehrer an der Oberrealschule hier und der Realschule Osterstein-Idar erfüllt, indem er bestimmt hat, daß dieselben fortan den Titel „Oberlehrer“ führen.

Oldenburg, 3. August. Zum Stande der Maul- und Klauenseuche. In Nr. 178 der in Begegnung erscheinenden „Norddeutschen Volkszeitung“ findet sich eine Mittheilung, wonach die Maul- und Klauenseuche auch auf das Oldenburgische Uferufer übergesprungen sei und besonders stark in den Marschgebieten bei Nordenham wüthe. Das Amt Butjadingen theilt mit, daß diese Nachricht durchaus unwarhaft ist, vielmehr bislang kein Fall von Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk Butjadingen vorgekommen ist.

— **Oldenburg, 5. August.** Der Unterricht hat in den städtischen Schulen heute wieder seinen Anfang genommen. Die Landschulen haben noch 8 resp. 14 Tage Ferien. — Der Großherzog und die Großherzogin kamen heute von Raffede nach Oldenburg und begaben sich nachmittags wieder nach Raffede. Die erbgroßherzogliche Familie kehrte heute von ihrer Nordlandsfahrt zurück und fuhr gegen sechs Uhr nach Raffede. Der Erbgroßherzog wird in den nächsten Tagen sich ins Manöverterrain begeben.

— **Oldenburg, 6. August.** Der Großherzog hat mit dem 1. Oktober d. J. den Geheimen Schulrath Ramsauer unter Beilegung des Titels „Geheimer Ober-Schulrath“ zur Disposition gestellt und den Professor Dr. Menge in Halle zum Mitglied des evangelischen Oberschulkollegiums mit dem Titel „Oberschulrath“ ernannt.

Geestmünde, 2. August. Der neue Fischereihafen geht immer mehr seiner Vollendung entgegen. Von Woche zu Woche kann man beobachten, daß die mächtigen Deiche an Länge und Höhe wachsen. Die Bewegung dieser enormen Erdmassen ist allerdings nur mit den Maschinen in solcher kurzer Zeit zu erreichen. Während unsere Vorfahren die sämtlichen Deiche mit Karren und Wagen aufgeföhren haben, sieht man hier nicht einen einzigen Karren oder Wagen. Maschinen heben das Erdreich aus der Tiefe und befachten damit die Erdzlige, die wieder durch Maschinen auf die neuen Deiche geföhren werden. Mächtige Dampfkrannen, wie man sie nur bei großen Wasserbauten sieht, rammen einen Pfahl nach dem andern tief in den Erdboden, und zur Schaffung der Fahrtrinne, welche den eigentlichen Hafen bildet, sind zwei gewaltige Dampfbagger in Betrieb gesetzt. Diese werfen fortwährend gewaltige Erdmassen in die Baggergruben, die von mehreren kleineren Dampfmaschinen geschleppt werden.

Helgoland, 4. August. Die Nacht „Hohenzollern“, mit dem Kaiser an Bord, welcher gestern Abend von der Matrosenstation in Potsdam aus die Fahrt angetreten hatte, und S. M. S. „Gefion“ sind kurz vor 12 Uhr hier vor Anker gegangen. Die Fahrt von Brunsbüttel nach Helgoland war vom schönsten Wetter begünstigt, so daß die Elbflut in außergewöhnlich günstiger Beleuchtung erschienen; während der Fahrt hielt der Kaiser Gottesdienst ab. Nachdem die „Hohenzollern“ vor Anker gegangen war, kam der Kaiser in einem Boote allein an Land, während ein zweites Boot das Gefolge überführte. Die Vereine und die Badegäste hatten bei der Ankunft Aufstellung genommen und begrüßten den Monarchen mit stürmischen Hurraufen. Nach der Landung begab sich derselbe durch den Tunnel zur Wohnung des Kommandanten, Kapitäns zur See Stuberrauch, wo das Frühstück eingenommen wurde. Das Wetter war herrlich, die Insel prangte in frühlichem Flaggenschmuck. Kurz vor 4 Uhr begab sich der Kaiser unter abemaligen Ovationen der Bevölkerung und der Badegäste wieder an Bord der „Hohenzollern“ zur Weiterfahrt nach Cowes. Die Panzerschiffe „Sachsen“, „Bayern“, „Baden“, „Württemberg“, sowie die erste und zweite Torpedobootsdivision waren schon gestern hier eingetroffen. Einem anderen Drahtbericht entnehmen die „Wes. Ztg.“ noch Folgendes: Der Kaiser feuerte die Landungsgig selbst. An der Landungsbrücke hatten die Spitzen der Behörde und alle Vereine Aufstellung genommen. Der Kaiser war sichtbar erfreut. Badeskommissar Hauptmann Gaiffert brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf 25 Helgoländerinnen in ihrer Nationaltracht Blumensträuße überreichten. Um 2 1/2 Uhr stellten sich Regenböden mit stärkeren südweslichen Winden ein. Bei der Abfahrt herrschte wieder ates Wetter.

Hannover, 3. August. Zur Vorfeier der Erinnerungstage an den Krieg von 1870/71 fand heute auf dem Welfenplatze eine Parade der gesamten Garnison statt, an welcher auch sämtliche Kriegervereine Theil nahmen. Die Fahnen waren zum ersten Male mit Eisenlaub geschmückt, die Stadt war festlich beflaggt und die Bevölkerung zeigte eine große Theilnahme an der Feier.

Hannover, 3. August. Der 5. Verbandstag Stolzescher Stenographenvereine wurde am 2. August mit üblicher Begrüßung eröffnet. Dem Ehrenauschuß gehören u. A. an: Oberpräsident Dr. v. Bennigsen, Oberbürgermeister Tramm-Hannover und Generalmajor z. D. v. Knobelsdorff. Den heutigen Vormittag füllten Beratungen der Verbandskörperschaften aus. Von der Verbandsleitung sind 38 Mitglieder bereits anwesend, darunter der Vorsitzende Bäcker. Die Vor-

steher der Stenographen-Bureaus des Reichstages Scholopp, des preussischen Abgeordnetenhauses Dr. Simmerlein, der Schweizer Bundesversammlung Schwarz-Bern, der Oberleiter der Häufigkeitsuntersuchung Rading und Dr. Stolze, der Sohn des Meisters. Die Versammlungen finden in den Festhallen des alten Rathhauses statt. Aus der reichhaltigen stenographischen Ausstellung seien heute Originalstenogramme aus Luthers Zeit erwähnt.

Hannover, 3. August. Die örtlichen Comites, zu Händen des Herrn Albert Sprickerhoff in Hannover, im vorigen Jahre erteilte Erlaubnis zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine vollstündige Eisenbahn von Dissen-Rothenfelde über Kengerich nach Rheine ist auch auf eine solche Eisenbahn von Dissen-Rothenfelde nach Ibbendüren erstreckt worden.

Vermischtes.

— **Pilsen, 3. August.** Der Betrieb des bürgerlichen Brauhauses ist gestrichen, da die abgebrannte neuerbaute Mälzerei noch nicht in Verwendung war.

— **Jglau, 4. August.** Der Caplan Stanislaus S. stürzte sich nach vorheriger Oeffnung beider Fußabern vom zweiten Stockwerk seines Hauses auf die Straße und wurde tödtlich verletzt.

— **August Lehr** ist geschlagen, diese Kunde wird alle deutschen Sport-Radler mit Trauer erfüllen. Aber es ist nicht zu ädern. August Lehr, der vielgefeierte, für unbeflegbar geltende deutsche Meister im Niederrad-Fahren, hat seinen Meister gefunden, und zwar in dem Belgier Protin. In Lüttich wurde, im Matsch um 10000 Francs, August Lehr mit halber Radlänge von Protin geschlagen (1. Lauf). Im 2. Lauf über 5000 Meter wurde Lehr abermals und zwar mit zwei Radlängen geschlagen. Zeit: 4 Minuten 21 Sekunden.

— **Zur Hebung gesunkener Schiffe** hat der Amerikaner Hubert Schon ein Fahrzeug konstruirt, welches den bisher zu diesem Zwecke vorgeschlagenen Apparaten gegenüber sehr zweckmäßig erscheint. Das eiserne Schiff besteht aus zwei in der Mitte stumpf gegen einander stehenden Hälften, die, wenn gekuppelt, ein gewöhnliches Dampfschiff repräsentiren. Auf dem Deck jedes Theiles sind die beiden Hälften einer aus Gitterträgern gebildeten Brücke so angebracht, daß dieselben im gekuppelten Zustand der beiden Schiffstheile eine wirkliche, in der Mitte hochliegende Gitterbogenbrücke bilden. Ist man beide Schiffstheile und bringt dieselben in eine gewisse Entfernung von einander, so bildet ein mittlerer, sonst mit Nollen sich auf dem einen Gitterträger stützender Verbindungsträger eine Ergänzung der fehlenden mittleren Brückenpartie. Das so beschaffene und so vorbereitete Schiff wird von beiden Seiten oberhalb des gesunkenen Schiffes verankert und von Dampfwinden und Kränen aus, die auf der Trägerbrücke und den beiden Schiffstheilen montirt sind, Ketten nach unten herabgelassen, die zu hebenden Objecte an diesen befestigt und nach oben gewunden. In dieser Lage können dann derartig gehobene Schiffe so weit reparirt und ausgepumpt werden, um dieselben nachher im Schlepptau des Hebeschiffes weiter befördern zu können. Obgleich ja die Ausführung eines solchen Rettungs-schiffes Millionen kosten würde, so erscheint trotzdem der Bau eines solchen vortheilhaft, wenn man dessen Kosten die Werthe gegenüberstellt, die der Verlust eines einzigen gesunkenen großen Dampfers darstellt.

Litterarisches.

Der Erinnerung an den Ausbruch des für Deutschland so glorreichen Kriegs vor 25 Jahren widmet Ernst von Willdenbruch in der neuesten Nummer der „Gartenlaube“ ein Gedicht von hinreißendem Schwung, in dessen Strophen die Begeisterung jener großen Zeit mit begehrender Wiltung nachglüht. Man merkt ihnen an, daß Ernst v. Willdenbruch ein Dichter ist, der auch als solcher seine Feuerlaufe damals auf den Schlachtfeldern in Frankreich empfing. Die Erzählung „Vater und Sohn“ von Adolf Willbrandt, welche den so überaus spannenden Roman „Haus Bezen“ von W. Heimberg eben abließt, ist ein neuer sehr erfreulicher Beweis des frischquellenden, lebenswürdigen Erzählertalents des berühmten Dichters.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. April bis einschl. den 31. Juli 1895.

Geboren: Ein Sohn dem Arb. Janßen, Arb. Dicks, Arb. Michels, Heizer Ahmels, Schmied Gerriets, Tischler Schönheim, Postkutschboten Rammann, Arb. Wolfsrad, Baueschmied Tönjes, Arb. Gelfs, Schmied Bauer, Arb. Stillekt, Arb. Obenmettel, Arb. Osterloh, Maurer Janßen, Kupferschmied Knopf, Arb. Witt, Werthhülfschreiber Döring, Schiffszimmermann Behrends, Schlosser Wendts, Looßen-Abt. Lüttich, Sattler Flecht, Schlosser Christians, Tischler Gerriets, Dreher Woffignol, Sattler Ott, Zimmermann Cornelius, Heizer Kruse, Torp.-Matr. Sauer, Arb. Müller, Maurer Buhls, Schiffbauer Behrens, Kooten Luchs, Materialien-Werkmeister, Arb. Schwarz, Werkarb. Beyer, Arb. Frizon, Schiffbauer Weidmann, Schmied Reents, Oberbohrer Hesse, Arb. Janßen, Arb. Kops, Maurer Baumig, Werkarb. Müller, Tischler Sandmeier, Tischler Günther, Arb. Kampen, Werkarb. de Bühr, Maler Richter, Kesselschmied Badepfuhl, Ober-Feuerw.-Maaten Fözig, Schlosser Bruns. Eine Tochter dem Heizer Braun, Zimmermann Kruse, Arb. Grewer, Lehrer Stübberberg, Maler Westfels, Maler G. Caspers, Arb. Hooke, Schiffszimmermann Sanders, Schlosser Harbers, Vorarb. Janßen, Zimmermann Barfels, Kesselschmied Viedert, Juwelen Ostemoor, Maschinenbauer Bauer, Zimmermann Pilger, Schreiber Verbeem, Dreher Willner, Schiffh. Geithe, Arb. Braun, Schmied Giers, Stüchmeister Dinkler, Lohnschreiber Grotas, Arb. Heiten, Werkstätten-magazinsgehülfs Rammann, Maschinenhülfsarbeiter Schneider, Schmied Upphoff, Werkarb. Frütich, Arb. Briemel, Arb. Müller, Arb. Gerbes, Arb. Reinhardt, Arb. Hinrichs, Maschinenhülfs. Arb. Bräuer, Arb. Martini, Arb. Gortels, Schiffszimmermann. Erziehung, Vorarb. Ahlers, Sekretariats-Hülfs. Kenrich, Schlosser Reinhardt, Tischler Klostermann, Torp.-Ob.-Feuerw.-Maaten a-uerland, Arb. Harns, Arb. de Weerth, Kurjermeister Rehmeier, Arb. Romme. Außerdem wurden drei uneheliche Geburten (2 Mädchen und 1 Knabe) angemeldet.

Aufgehoben: Modellschüler Klostermann hier und B. S. A. A. Schlieben, Wilhelmshaven, Arb. Wirth und C. E. Giers, beide hier, Zimmermann Arians, Neuvremers und A. M. Carls hier, Jim. eum. Wilkens hier und C. M. Naale, Wilhelmshaven, Werkarb. Rippen zu Bant und G. F. Völsche, Koffhülfs, Steinzeiger Erdlets hier und H. J. Hippen, Wittmund, Arb. Behrends hier und J. H. B. Humble, Wilhelmshaven, Arb. Joden hier und M. D. Janßen, Hoffhausen, Kesselschmied Hartmann zu Bant und A. E. Fährnders geb. Deitmers hier, Werkarb. Janßen hier und A. W. Thiele, Wilhelmshaven, Oberbohrermeister Schramm zu Cuxhaven und B. J. L. Binker hier, Schiffszimmermann-Vorarb. Meyer hier und A. E. M. Stephan, Wilhelmshaven, Tischler Buischer und J. S. M. Jßen, beide hier, Schlosser Tetz zu Wilhelmshaven und M. J. C. Danien hier, Maurer Schmidt hier und B. H. M. Meyer, Wilhelmshaven, Torp.-Diemaat Gade hier und A. C. F. Dithoff, Berlin, Sekretariats-Hülfs. Stahl zu Wilhelmshaven und C. F. Elterbrock hier, Postkaffner Hedden und M. J. C. Kruse, beide hier, Wädrmeister Behrens und S. M. de Bühr, beide hier, Heizer Torge und A. M. F. C. Ebersberg, beide hier, Werkmatr. Seezer und A. M. Janßen, beide Bant, Apotheker Meyer zu Moringen und M. P. Arnold hier, Schiffbauer Behrens und B. Gaa, beide hier, Ober-Bohrer-Maat Ditteldau zu Speele und M. C. H. Wellmann zu Bant, Schiffszimmermann. Erziehung und M. M. C. Behrens, beide hier, Schlosser Reuchling zu Bant und H. U. C. E. S. Dornhöft hier, Modellschüler Reents hier und A. A. J. Römer zu Wilhelmshaven, Kupferschmied Schneewitz zu Wilhelmshaven und M. F. C. Reubens hier, Heizer Lehmann zu Wilhelmshaven und B. M. Georg gen. v. der Wich hier, Schlosser Tadtiken und H. Janßen, beide hier, Schlosser Behrens hier und B. E. S. Awege zu Bant, Schumacher Sommer und M. D. Smerda, beide hier, Schlosser Schöffus und A. A. Joppich, beide hier, Turmwächter Hinrichs und M. C. Lange, beide hier, Maschinenbauer Richter hier und E. P. Breiter zu Bant, Ober-Ärztlermeister Bar zu Wilhelmshaven und A. M. Anwoegen hier, Maurer Giers und S. M. Janßen, beide hier, Segelmacher Ohßen und A. M. Othen, beide hier, Schiffszimmermann. Zubohf hier und S. E. Meints zu Dorrum.

Geschliche zuagen: Mar.-Zahlm. C. F. A. A. Köpde zu Wilhelmshaven und F. C. H. Elterbrock hier, Schiffbauer J. C. Peters und J. B. L. Sattloff, beide hier, Wittwer Arbeiter F. Meers und A. L. P. Beder, beide zu Bant, Arb. L. Wirth und C. E. Giers, beide hier, Schlosser F. W. J. H. Wolter und L. C. W. Rammers, beide hier, Arb. H. A. Hoffh-

Reparaturen an Möbeln,
Aufpolieren,
Verpacken etc.

besorgt sofort und billig
Osk. E. Eckel,
17. Roonstraße 17.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Höhere u. mittlere Fachschule für:
Elektro- und Maschinen-Ingenieure;
Elektro- u. Maschinen-Techniker und
-Werkmeister Direktor **Jentzen**
Staatskommissar.

Empfehlen uns zur
Damenschneiderei
in und außer dem Hause.
Geschwister **Heyer,**
Sielstr. Nr. 1.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

ist für Kinder u. Kranke mit
Milch gekocht speziell geeignet —
erhöht die Verdaulichkeit der
Milch. In Colonial-, Delikatess-
u. Drog.-Hdl. in Pack. à 60, 30
und 15 Pf.

Geräucherten fetten Speck

6 Pfd. 3 Mark.

Prima Flomenschalz

5 1/2 Pfd. 3 Mark.

Prima ausgelassenen Talg

8 Pfd. 3 Mark.

M. Vohs, Schlachtermeister,
Altheppens, Einigungstr. 17a.

Wohne jetzt

Altestraße 5b,
am Eiskeller.

Frau **Wwe. Popken,**
Schneiderin.

Park.

Sonnabend, den 10. August:

Grosses Wohlthätigkeits-Konzert

zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins

ausgeführt vom
ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division,
sowie vom
ganzen Musikcorps des Kaiserl. II. See-Bataillons
unter persönl. Leitung der beiden Dirigenten.
Sämmtliche Piecen werden von beiden Musikcorps zusammen
gespielt.

Bei Eintritt der Dunkelheit grossartige Beleuchtung
des Parkes und Feuerwerk.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Programm.

I. THEIL:

1. Des Grossen Kurfürsten Reitermarsch von C. Graf von Moltke.
2. Friedensfeier Fest-Ouverture von Reinecke.
3. „Sang an Aegir“, Dichtung und Composition von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. (Für Orchester und Gesang).
4. Vorspiel z. „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner.

II. THEIL:

5. Kaiser-Ouverture von Voigt. (Sr. Maj. dem Kaiser Alexander II. von Russland gewidmet).
6. La Morena. Valse Espagnole von Petras.
7. Grosse Fantasie aus dem Musikdrama „Die Walküre“ v. Wagner.
8. Brautzug. Zur hohen Vermählung I. I. K. K. Hoheiten des Prinzen Wilhelm von Preussen (Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.) und der Prinzessin Augusta Victoria von Schleswig-Holstein (I. Majestät der Kaiserin) von Voigt.

III. THEIL:

9. Deutschland: Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870 71. Grosses militärisches Potpourri mit Schlachtmusik von Saro unter Mitwirkung sämmtlicher Spielleute der Garnison.

Introduction: Tiefer Friede. Gesang der Landleute während der Ernte.
1. König Wilhelm sass ganz heiter. 2. Frankreichs Kriegserklärung an Deutschland.
Kampfruf aus „Lohengrin“. 3. König Wilhelm an sein Volk. Der Gott, der Eisen
wachsen liess, der wollte keine Knechte. 4. Erwidrung des deutschen Volkes. Canon:
Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein. 5. Einberufung der Reservisten
und Landwehr. Ach, welche Lust Soldat zu sein! mit: Frisch auf Kameraden auf's
Pferd. 6. Vorbereitung der Truppen zum Abmarsch. a) Signal 3/4 9 Uhr. b) O du
Deutschland, ich muss marschiren, o du Deutschland ich muss fort. c) Signal 9 Uhr
Zapfenstreich. 7. Nacht. a) Mondschein-Szene aus der Oper „Die lustigen Weiber“. b)
Generalmarsch der Cavallerie und Infanterie. (Alarm). 8. Abmarsch der Truppen aus
ihren Garnisonen. Muss i denn, muss i denn zum Städ'l hinaus. 9. Einschiffung per
Eisenbahn. a) Signal. b) Es ist bestimmt in Gottes Rath. 10. Abfahrt der Truppen
auf der Eisenbahn. 11. Ankunft der Truppen am Rhein. Die Wacht am Rhein.
12. Vormarsch der gesammelten Armee. Avancirmarsch. York'scher Marsch. 13. Die
deutschen Armeen überschreiten unter Hurrah-Rufen die französische Grenze. Hurrah!
Marsch von Lübbert. 14. Bivouak auf feindlichem Boden. a) Harmonische Retraite der
Cavallerie — Amen. b) Morgenroth, Morgenroth! 15. Die beiderseitigen Armeen
werden alarmirt. Deutsche und französische Alarm-Signale. Kanonenfeuer. 16. Die
feindlichen Armeen rücken näher zusammen. Avanciren der Franzosen. Signal.
Schwärmen. Franzosen Halt! Avanciren der Deutschen. 17. Kampf der beider Na-
tionen. Schlachtmusik, verbunden mit: Wellington's Sieg von Beethoven und Sturm-
marsch 3maliges Hurrah! 18. Sieg der Deutschen. Lieb' Vaterland magst ruhig sein.
(Die Wacht am Rhein). 19. Vormarsch nach Paris. a) Signal: Das Ganze avanciren.
b) Pariser Einzugsmarsch. 20. Vor Paris. a) Zapfenstreich. b) Gebet. 21. Friede.
Heil dir im Siegerkranz.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven.

Gummi-Regenmäntel für Damen.

„Water proofs“.

In allen Preislagen und Farben.
Ausgestellt in meinen Schaufenstern.

Adolph Schumacher,

Roonstraße 78.

Special-Geschäft für Modewaaren.

Eigenes Atelier im Hause.
Façon von 12 Mark an unter Garantie des guten Sitzes.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Die ersten Sendungen neuer

Herbst-Regenmäntel,

Kragen und Capes

sind eingetroffen.

Nur gediegene aparte Neuheiten.

Es sind weitere Sendungen

eingetroffen, als: mehrere Kisten

Eau de Cologne

von Johann Maria Farina in Köln a. Rh. Dieselben
sind zu je 6 großen Flaschen in Holzkisten verpackt und
geben diesen Posten pro Originalkiste

zu 2 Mark ab.

Ein nie wiederkehrender Gelegenheits-
kauf!

Mehrere Kisten hochfeine

Steife Haarfilzhüte,

darunter Güte, welche bis zu 9 Mark gekostet haben.
Diese Hüte werden jetzt abgegeben à Stück zu

1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk.

Nur deshalb so billig, weil der Posten zu groß aus-
gefallen ist.

Ich mache meine geehrte Kundschaft noch besonders
darauf aufmerksam, daß der Parthiewaarenbazar in
allen Theilen jetzt in einer so großen Auswahl aus-
gestattet ist, wie ich sie bisher noch nicht erreichen konnte.
Deshalb treten bei allen Sachen jetzt, um möglichst zu
räumen, ermäßigte Preise, wie sie bisher nur ausnahms-
weise einzeln geboten sind, ein.

Eli Frank.

Einziger Parthiewaaren-Bazar hier am Platz.
Gökerstraße 12.

Verein Amicitia.

Am Mittwoch, 7. August:

Großes Tanzkränzchen

mit voll besetztem Orchester

in der „Flora“ bei E. Herrmancyk.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Männer- u. Jünglingsverein.

Gesangsübung

Mittwoch, den 7. August.

Panama-Gesellschaft

(2. Auflage).

Mittwoch Abend 9 Uhr:

Zusammenkunft

wie bekannt.

Giftbade Kommissionsgarten.

Heute Mittwoch:

Großes Garten-Konzert.

Anf. 7 1/2 Uhr. Entree frei.

Bei eintretender Dunkelheit Illumi-
nation sämmtlicher Garten-Anlagen.
Bei ungünstiger Witterung findet
das Konzert bestimmt im Hause statt.
Hochachtungsvoll

J. Smidt.

Ich empfehle:

Chonröhren

1 m lang, 10 cm weit, à St. 90 Pf.

Chonröhren

1 m lang, 15 cm weit, à St. 1 Mk.
20 Pf.

C. Schmidt, Bant.

Junge Mädchen,

welche das **Modellzeichnen und**
Schneidern gründlich erlernen wollen,
können sich melden bei

W. Grüniger, Damenkleidermacher,
Wallstraße Nr. 12.

Für die Sommerfaison empfehle ich
einer geehrten Einwohnerschaft von hier
und Umgegend meinen neu angelegten

Garten

und meine 2 neuen **Regelbahnen.**

H. E. Becker,
Eckertstraße 6. Neuende.

In meinem **Journalzirkel**
sind mehrere gute Plätze frei.
Prospekte stehen zu Diensten.

Carl Lohse's Buchhandlung.

Geburts - Anzeige.

Durch die am Sonntag Morgen
erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben wurden hoch erfreut

Oberfeuerwerker **Weigelt**
nebst Frau.

Geburts - Anzeige.

Der Geburt eines kräftigen **Mädchens**
erfreuten sich

G. Scholvin u. Frau.

Wilhelmshaven, den 5. August 1895.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben beehren sich ganz ergebenst
anzukündigen

Marine-Zahlmeister **Krause**

und Frau,

Marie geb. Nimé.

Berlin, den 4. August 1895.

Verlobungs - Anzeige.

M. Wiedemann

J. Buhr

Verlobte. Wilhelmshaven.

Codes - Anzeige.

Gestern Mittag wurde unser
liebes Töchterchen

Lieschen

im Alter von 3 Monaten 10 Tagen
von ihrem Leiden durch den Tod
erlöst. Dieses bringen allen
Freunden und Bekannten tief-
betrübt zur Anzeige

Wilhelmshaven, 6. Aug. 1895.

H. Rosenboom

nebst Familie.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 8. Aug., Nach-
mittag 3 Uhr statt.